

Dieses Ambiente spornt an

GESCHICHTE Das Jurahaus-Projekt geht in die Umsetzungsphase.

ALTMÜHLTAL. Ein Koordinationstreffen für das im vergangenen Jahr initiierte Jurahausprojekt findet heute im Gasthof Stirzer in Dietfurt statt. Das Leader-Kooperationsprojekt wird vom Verein Naturpark Altmühltal, den Leader-Aktionsgruppen im Naturparkgebiet sowie von 25 Gemeinden in fünf Naturpark-Landkreisen getragen und von der EU gefördert. Im Landkreis Kelheim beteiligen sich die Städte Kelheim und Riedenburg sowie Painten. Es hat sich zum Ziel gesetzt, die einzigartige historische Hauslandschaft im Naturpark Altmühltal besser ins Bewusstsein zu rücken. Kommunen, Hauseigentümer und Investoren sollen bei der Suche nach Nutzungsalternativen unterstützt und so modellhafte Sanierungsprojekte angestoßen werden. Ziel ist es, einen Beitrag zur Erhaltung der Jurahäuser und anderer Denkmäler zu leisten und damit die nachhaltige Entwicklung und Sicherung ländlicher Ortskerne zu fördern.

Tagungsort des zweiten Projekttreffens in diesem Jahr ist der historische Gasthof Stirzer in Dietfurt, „ein Musterbeispiel für eine gelungene Sanierung und touristische Inwertsetzung eines historischen Jurahausensembles“, wie Projektkoordinatorin Christine Orth sagte. In diesem „anspornenden Ambiente“ wird Orth den Projektträgern – Bürgermeistern, Initiatoren und Fachbehörden – die nächsten Umsetzungsschritte vorstellen und mit diesen gemeinsam das Arbeitsprogramm für 2012 festlegen.

Die wenigen bereits heute sanierten und als Übernachtungsmöglichkeiten angebotenen Jurahäuser beweisen, so die Tourismusexperten, dass auch im Naturpark die Chance besteht, den historischen Baubestand für die Tourismusentwicklung zu nutzen.

→ www.naturpark-almuehltal.de/jurahaushausprojekt



Der historische Gasthof Stirzer in Dietfurt Foto: Archiv

Vermisste Frau war wohlauf

ESSING. Ein Großaufgebot an Einsatzkräften war am Sonntag zusammengezogen worden, um nach einer mutmaßlich vermissten Frau aus dem Raum Essing zu suchen. Die Anfangsvierzigerin war von Angehörigen seit Samstagabend vermisst worden. Nachdem zunächst Angehörige und Bekannte am frühen Samstagabend nach der Frau im Raum Essing gesucht hatten, wurde am Sonntagvormittag der Vermisstenfall der Kelheimer Polizei gemeldet. Die Kelheimer Polizei leitete daraufhin eine Suche nach der Frau ein, in die zeitweise auch ein Polizeihubschrauber sowie die Feuerwehren Essing, Ihrlerstein, Sausthal, Painten, Maierhofen und Kelheim sowie die Rettungshundestaffel Dingolfing eingebunden waren. Die Suche konnte eingestellt werden, da sich die Frau kurz vor 14 Uhr bei einer Angehörigen meldete und mitteilte, sie sei wohlauf.



Die jungen Besucher konnten in der Scheune basteln und kreativ werden.

Foto: Meier

Preiswürdige Premiere für den Prock-Hof

AUSZEICHNUNG Mit ihrem ersten Hoffest hat Familie Meier aus Maierhofen gepunktet und wird auf der BioFach-Messe mit dem dritten Platz belohnt.

PAINTEN. Eine preiswürdige Premiere war vorigen September das erste Hoffest auf dem Maierhofener Prock-Hof. So zumindest urteilt eine Jury, die aus bayernweit rund 250 Veranstaltungen im Rahmen der „Öko-Erlebnistage“ die drei schönsten ausgesucht hat. Deshalb reisen Nicole und Stephan Meier nun am Mittwoch, 15. Februar, nach Nürnberg, wo sie von Landwirtschaftsminister Helmut Brunner mit einem dritten Preis ausgezeichnet werden.

Ein Zuhause für alte Haustierrassen
Im Paintner Ortsteil bewirtschaftet die Familie Meier ihren 30-Hektar-Betrieb seit zweieinhalb Jahren nach den Richtlinien des „Bioland“-Verbands und hat sich dabei auch der Haltung

von alten Haustierrassen verschrieben – die meist dann auch im Kochtopf des Gasthauses landen, das seit je her zum Hof gehört. Vermarkten dürfen sie ihre Produkte, nach der Umstellungsphase, seit vorigem Jahr unter dem Bioland-Logo: Grund genug, auch ein Hoffest zu feiern.

Mehr als 700 Besucher

Da war sie dann zu sehen, die Menagerie vom Prock-Hof: Bayerische Landgans und Coburger Fuchsschaf, die wieselfinken Lakenfelder Hühner und die beiden Pinzgauer Rinder. Die Festbesucher bekamen Infos über die Freiland-Haltung dieser robusten Tierassen, konnten sich daneben bei einer Imkerin über die Honiggewinnung informieren. Auch eine Gärtnerin war zu Gast und eine Schäferin, die über ihren Beruf informierte. Im Gasthaus gab es – Ehrensache – Speisen aus der hofeigenen Produktion.

Geschätzte 700 bis 800 Besucher lockte dieses Angebot auf den Hof, nicht zuletzt dank des Prachtwetters, berichtet Stephan Meier. „In der Küche war das schon die Maximalauslas-

tung“, gesteht er im Rückblick gerne ein. Von diesem ersten Hoffest schickte er Fotos und Infos auf einem Teilnahmebogen an die „Landesvereinigungen für den ökologischen Landbau in

BIOFACH DIE WELTLEITMESSE

► **Thema:** Frische, Internationalität und Innovationskraft zeichnen die BioFach als Weltleitmesse für Bio-Produkte aus. Sie führt jedes Jahr im Februar im Verbund mit der Vivaness, Weltleitmesse für Naturkosmetik und Wellness rund 2500 Aussteller – mehr als zwei Drittel reisen aus dem Ausland an – und rund 44 500 Fachbesucher aus zirka 130 Ländern der Erde in Nürnberg zusammen. Mit eigenen Veranstaltungen in Japan, den Vereinigten Staaten, Südamerika, China und Indien ist die BioFach auf fünf Kontinenten präsent.

► **Termin:** Mittwoch bis Samstag, 15. – 18. Februar, Messezentrum Nürnberg, täglich von 9 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 17 Uhr, Donnerstag BlueNight 18 bis 21 Uhr

Bayern e. V.“ (LVÖ). Dies ist die Dachorganisation des ökologischen Landbaus in Bayern, die unter anderem die Öko-Erlebnistage organisiert. Auch ein Vertreter von „Bioland“ gab über das Prock'sche Hoffest eine Bewertung ab.

All das hat die Jury überzeugt, der neben dem LVÖ auch Vertreter aus dem Landwirtschaftsministerium angehören. Und so erhalten die Meiers am Mittwoch aus den Händen des Landwirtschaftsministers die Urkunde über ihren dritten Platz, dazu einen Gutschein, heißt es aus der LVÖ-Zentrale in München. Den Rahmen für die Überreichung bildet die „BioFach“, eine Fachmesse für Bio-Produkte. Prämiert werden dort neben den drei schönsten Hoffesten auch die beste Gemeinschaftsveranstaltung und das beste Naturkost-Fachgeschäft. (hu)

Die Bayerische Landgans ist eine der alten Haustierrassen, die Familie Prock züchtet.
Foto: hu/Archiv



Den Klängen begegnen

KURS Kinder und Eltern entdecken im Musikgarten gemeinsam die Wirkung von Tönen.

IHRLERSTEIN. Beim Musikförderkreis Ihrlerstein startet Anfang März ein neuer Musikgarten-Kurs für ein- bis vierjährige Kinder und deren Eltern. Der Musikgarten setzt keine Vorkenntnisse voraus. Alle Kinder können daran teilnehmen, auch wenn die Eltern von sich behaupten, unmusikalisch zu sein. Die Musikgartenstunden werden vom staatlich anerkannten Musiklehrer Johannes Mittermaier geleitet.

Der Musikgarten ist ein musikpädagogisches Konzept, das Kinder und deren Eltern zum gemeinsamen Musizieren anregt. Ohne Leistungsdruck

werden die Kinder spielerisch an die Musik herangeführt. Es geht darum, ein Gefühl für die Schönheit und Wirkung der Musik zu entwickeln. Durch musikalische Kinderspiele, Tänze und das gemeinsame Singen erfahren die Kinder eine frühe musikalische Förderung.

Die Musikgarten-Stunde soll hauptsächlich dreierlei erreichen: Zum einen soll sie ein Verhältnis des Kindes zur Musik aufbauen, zum anderen eine Bindung zwischen dem Kind und dem Erwachsenen durch Musik erreichen, und schließlich soll sie den Erwachsenen mit dem „spielerischen“ Musizieren vertraut machen.

Der Musikgarten findet einmal wöchentlich am Freitag von 15.15 bis 16 Uhr statt.

→ Info/Anmeldung bei Johannes Mittermaier, Tel. (0 94 91) 95 38 51.



Kinder tauchen in die Welt der Töne und Klänge ein.

Im Wilden Westen

FASCHING Einmal ein Cowboy sein – das konnten die Frauen auf dem Ball in Jachenhausen.

JACHENHAUSEN. Passend zum Thema „Westernfasching“ tummelten sich zahlreiche Cowboys, Cowgirls und Indianer am Freitag beim Frauenfasching des Frauenbundes im Gasthaus Forster. Auch die Lappländer aus Meierhofen statteten den Jachenhausener Cowgirls einen Besuch ab. Ein buntes Programm wurde den zahlreichen Gästen geboten: Sheriff Anni Lux erklärte das kunterbunte Treiben als eröffnet, und sogleich machten elf Jachenhausener Saloongirls den Anfang. Sie tanzten einen Cancan, den Beate Zötzl mit ihnen einstudiert hatte. Der Frauenbund hatte keine Kosten und Mühen gescheut, eine Wahrsagerin für diesen Abend zu engagieren. In dem gleichnamigen Sketch war die weise Natascha – gespielt von Beate Zötzl – allerdings nicht in der Lage, dem hilflosen Anrufer Herbert (Traudl Schauer) die Zukunft in zwei Stunden vorzusagen.

Die Frauen aus Otterzhofen tanzten zu dem Lied „Cotton Eye Joe“ und spielten einige Witze, um die Saloonbar zu eröffnen. Eine Gruppe Indianer von der „Gloshütt'n“ – sprich Rothenbügl – verübte einen Überfall auf die zwei Blutsbrüder Resi Schemmerer



Die Jacob Sisters traten beim Jachenhausener Frauenfasching auf.

Foto: Wirth

und Edeltraud Mayer und banden diese sodann an den Marterpfahl, wo die beiden aus ihrem Indianerleben plauderten. Mit dem Lied „Ich will 'nen Cowboy als Mann“ überzeugte Agnes Mayer als Gitta Haenning. Und keiner ahnte, dass sich die „Jacob Sisters“ diesen Abend extra für den Frauenfasching freigehalten hatten. Mit dem „Pariser Tango“ ernteten Carmen Lell, Anni Lux und Beate Zötzl mächtig Beifall.

Eine Spaßverlosung mit 350 mehr oder weniger brauchbaren Preisen sorgte für manche Überraschung. Der Erlös daraus und aus der Saloonbar wird der Palliativstation in Kelheim sowie der „DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei“ gespendet.